



Bildungszentrum für Gesundheitsberufe

Eröffnung 12. Oktober 2018



Kulturpreisverleihung am 30. November 2018

Vorschläge jetzt einreichen unter kulturpreis@lra-ed.de



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit unserer August-Ausgabe 2018 der Landkreiszeitung möchten wir Sie über wichtige und interessante Ereignisse der vergangenen Monate informieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Ihr Landrat

Martin Bayerstorfer

Das Landratsamt informiert: Afrikanische Schweinepest (ASP) – Wachsamkeit und Vorbeugung sind wichtig

Die Arbeitsgruppe (ArGe) Schwarzwild, die im Februar gegründet wurde, hat weitreichende Maßnahmen diskutiert, die nun nach und nach umgesetzt werden sollen. Dazu gehört beispielsweise der Beschluss des Kreis Ausschusses vom 2. Juli, dass die Jäger eine Aufwandsentschädigung von 20 Euro pro erlegtem Schwarzwild erhalten.

Die Aufwandsentschädigung ist eine freiwillige Leistung des Landkreises und eine von mehreren angedachten Maßnahmen, um die Ausbreitung der **Afrikanischen Schweinepest (ASP)** nach Deutschland zu verhindern. Die Zahlung der Entschädigung wird zunächst auf zwei Jahre beschränkt, um evaluieren zu können, ob sie Erfolg hat, bevor über eine Weiterführung entschieden wird. Zu den weiteren Maßnahmen gehören unter anderem verschiedene Erleichterungen bei verkehrsrechtlichen Anordnungen, wenn eine Jagd durchgeführt wird. Hier sind die Antrags- und Genehmigungsverfahren für Geschwindigkeitsbegrenzungen bzw. sogar Vollsperrungen vereinfacht worden. Weiterhin kann die Drohne, die für den Katastrophenschutz angeschafft und voraussichtlich zum dritten Quartal 2018 einsatzbereit sein wird, für die Jagd eingesetzt werden, sofern

sie nicht anderweitig benötigt wird. Nicht zuletzt wurden bisher unter Beteiligung aller verantwortlichen Stellen der Einsatz zweier Saufänge (*spezielle Wildschwein-Lebendfallen*) für besonders betroffene Gebiete genehmigt.

FÜR ALLE BESORGTEN BÜRGER:

Keine Gefahr für den Menschen – Bei der ASP handelt es sich um eine schwere Virusinfektion, die ausschließlich Schweine (Haus- und Wildschweine) betrifft und für diese tödlich ist. Für den Menschen stellt sie keine Gefahr dar. In Deutschland ist die ASP bisher noch nie aufgetreten.

Lebensmittel als Infektionsquelle

Die ASP tritt seit 2014 in den baltischen Staaten und in Polen auf. In den an diese Staaten angrenzenden Ländern Ukraine, Weißrussland und Russland kommt die Seuche seit

Längerem gehäuft vor und verbreitet sich von dort. Seit 2017 gibt es Nachweise in der Tschechischen Republik und Rumänien und seit 2018 auch in Ungarn. Als Ursache wird die illegale Entsorgung von Speiseabfällen vermutet, die den ASP-Erreger enthielten. Für Haus- und auch für Wildschweine besteht daher seit Jahrzehnten ein Verbot der Verfütterung von Küchen- und Speiseabfällen. Experten sehen derzeit die höchste Gefahr einer Einschleppung der ASP über unachtsam entsorgte Reste von virushaltigen Lebensmitteln aus befallenen Regionen. Solche Essensreste sollten daher vermieden oder aber ordnungsgemäß (das heißt: für Wildschweine nicht zugänglich) entsorgt werden. Um eine Einschleppung auf diesem Weg zu verhindern, sind deshalb an betroffenen Straßen und Plätzen entsprechende mehrsprachige Warnschilder angebracht, die

manchem vielleicht schon aufgefallen sind. Eine Einschleppung der ASP nach Deutschland würde neben den Auswirkungen für die Tiere auch schwere wirtschaftliche Folgen mit sich bringen. Zwar ist die Wildschweinpopulation im Landkreis Erding im Vergleich zu anderen Regionen immer noch verhältnismäßig gering; dennoch wachsen die Bestände vor allem im südwestlichen Landkreisgebiet seit Jahren stetig an. Die Lebensbedingungen für die Tiere haben sich in unseren Gefilden deutlich verbessert. Nicht nur die Jäger stehen mit der zunehmenden Ausbreitung des Wildschweins vor einer Herausforderung. Besonders die schweinehaltende Betriebe im Landkreis, deren Bestände sich in den letzten 30 Jahren von 30.000 auf 70.000 mehr als verdoppelt haben, fürchten mit der steigenden Schwarzwildpopulation ein erhöhtes Ansteckungsrisiko mit ASP für die Hausschweine. Die Senkung der Wildschweinpopulation ist im Zuge der Seuchenprävention daher notwendig. ■



Sommer im Landkreis Erding (Richtung Algasing)

KURS FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Fünf Samstage

10.11 bis 08.12.2018 jeweils
von 13:30 bis 18:15 Uhr

In den Räumen des neuen
**Bildungszentrums für
Gesundheitsberufe** am
Klinikum Landkreis Erding

Interessenten können sich **bis zum
22. Oktober 2018** anmelden

Telefon: 08122 / 59 - 18 20

E-Mail: ibfw@klinikum-erding.de

Gerne stehen wir für weitere Informationen
und Fragen unter den oben genannten
Kontakten zur Verfügung

Erfolgreich durch die Prüfung

Am Freitag, den 27. Juli 2018 beendeten 13 Schüler/-innen der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe ihre einjährige Berufsausbildung

Nach den bestandenen praktischen und schriftlichen Prüfungen dürfen sich die jungen Erwachsenen jetzt mit Stolz staatlich geprüfte „Pflegefachhelfer/-innen in der Krankenpflege“ nennen. Nach dem Abschlussgottesdienst erhielten die Absolventinnen und Absolventen aus der Hand von Landrat Martin Bayerstorfer und dem Leiter des Bildungszentrums Michael Gügel ihre Abschlusszeugnisse. Anschließend wurde das Ereignis noch gebührend gefeiert. Kurt Manlik und Mandy Heinrich-Pötz (Leitungen der KPH) freuen sich besonders, dass sich 8 Schüler entschlossen haben weiter das Bildungszentrum zu besuchen und



ASYL

FAMILIE

Kommunalpass

Die Bayerische Staatsregierung, andere Bundesländer und Österreich zeigen Interesse. Der Kommunalpass wurde zur einheitlichen Gewährung der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Mai 2016 eingeführt.

Er ist eine Art Prepaid-Kreditkarte, die von leistungsberechtigten Asylbewerbern im Handel zur bargeldlosen Bezahlung und zur Abhebung von Bargeld am Geldautomaten eingesetzt werden kann. Nachdem die bayerische Staatsregierung angekündigt hat, flächendeckend die Einführung einer Bezahlkarte zur Erstattung der Asylerleistungen zu prüfen, mehren sich die Anfragen mit Interesse am „Erdinger System“ auch aus anderen Bundesländern und Österreich.

Das System funktioniert denkbar einfach

Die Karte kann nur mit einer PIN, die ausschließlich dem Karteninhaber bekannt ist, genutzt werden. Seit der Einführung des Kommunalpasses müssen leistungsberechtigte Asylbewerber nicht mehr jeden Monat persönlich zum Auszahlungstag erscheinen. Die hierbei oft sehr langen Wartezeiten an den Auszahltagen für die Asylbewerber entfallen. Die Beladung der Kommunalpasskarte erfolgt zum Monatsbeginn mit den zustehenden Leistungen. Es ist eine einfache Abfrage des Kontostandes über das Internet möglich. Wird die Karte gestohlen oder verloren, kann die Karte gesperrt werden. Das Geld bleibt dem Asylbewerber bei rechtzeitiger Meldung erhalten. Ebenso ist eine Direktbelastung möglich (bei Nachzahlungen,

Erstattung von Fahrtkosten etc.). Das Landratsamt Erding hat zudem keinen Einblick in die Transaktionen auf einem Kommunalpass-Konto und kann somit das Verbraucherverhalten nicht einsehen. Vereinzelt ist eine gebührenfreie Geldabhebung zudem im Zuge eines Einkaufs in einem Supermarkt möglich. Die Voraussetzungen für dieses Cashback-System sind unterschiedlich und obliegen den jeweiligen Unternehmen. Für das Landratsamt Erding wird der Verwaltungsaufwand mit der Einführung dieses Systems deutlich reduziert. Zwischenzeitlich konnten überdies Einsparungen in Höhe von 75.000 Euro erzielt werden – Steuergelder, die an anderer Stelle sinn- und wirkungsvoll eingesetzt werden.

Das System hat sich zwischenzeitlich bewährt. Ebenso bietet die Kommunalpasskarte dem Karteninhaber die Möglichkeit, Leistungen des täglichen Bedarfs eigenverantwortlich mit den zustehenden Geldmitteln zu decken. Eine Überziehung des Guthabens ist nicht möglich. Der Wert für Kinder wird jeweils bei der Mutter auf die Karte gebucht. So wird eine zielgerichtete Verwendung des jeweiligen Betrags für alle Familienmitglieder gewährleistet. ■

Ziel: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Der Familienpakt Bayern, mit über 550 Mitglieds-Unternehmen das bayernweite Netzwerk zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wächst weiter

Michael Höhenberger, Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, und Landrat Martin Bayerstorfer, begrüßten im Rahmen einer feierlichen Urkundenübergabe 18 neue Mitglieder im Familienpakt Bayern. Sie erhielten neben der Mitgliedsurkunde auch die Plakette „Familienpakt“. Der Familienpakt Bayern verfolgt das Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Bayern kontinuierlich weiter zu verbessern. Die gemeinsame Initiative der Bayerischen Staatsregierung, des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags e.V. (BIHK), der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) und des Bayerischen Handwerkstags e.V. (BHT) bie-

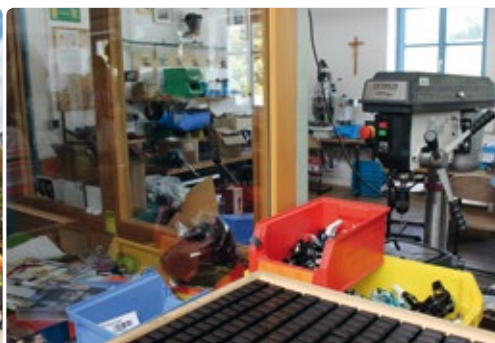
tet Unternehmen und Betrieben Informationen und praktische Unterstützung bei der Umsetzung vereinbarkeitsfördernder Maßnahmen. Die neuen Mitglieder im Familienpakt Bayern aus dem Landkreis Erding sind: **Sankt Wolfgang:** Bäckerei Franz Gruber; **Oberding:** Berndt GmbH, S-K-S GmbH; **Moosinning:** Gemeinde Moosinning; **Taufkirchen (Vils):** Gemeinde Taufkirchen (Vils); **Oberneuching:** Schreinerei Wittmann GmbH & Co. KG; **Neuching:** Atelier Seitz GmbH; **Fraunberg:** Sebastian Haindl – Wohnräume in besten Händen; **Dorfen:** Max Schmid Schuhe, Stadt Dorfen; **Erding:** Bäckerei & Konditorei Neumeier, Autohaus Nagel GmbH & Co. KG, Sparkasse Erding-Dorfen, Riedl Kunststofftechnik & Formenbau GmbH & Co. KG, rheinperle, Martin's Backstube Bäckerei Martin Brugger, Hotel Kastanienhof, Landratsamt Erding ■



KULTUR & BILDUNG

Landkreisradtour mit Landrat Martin Bayerstorfer

Im Jahr 2018 führte die Landkreisradtour, die der ADFC organisiert hatte, nach Kloster Algasing. Dort wird vom Orden der Barmherzigen Brüder seit über 50 Jahren ein Wohnheim für 230 Menschen mit Behinderung betrieben. Angegliedert ist die St. Josefswerkstatt, die heuer ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Dieser Schreinerei verdankt der Bauernmarkt des Bauernhausmuseums Erding seine qualitativ hochwertigen Marktstände.



Der Prior der Ordensniederlassung, Frater Bernhard Binder, informierte die Fahrradgruppe über Geschichte, Wandlungen und Ziele dieser wohlthätigen Einrichtung. Besonders interessant war der Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche. Die Neubauten des Klosters wurden für ihre besondere Gestaltung im Jahr 2008 mit dem Fassadenpreis des Landkreises Erding ausgezeichnet. Ein Highlight war auch der Besuch im Klosterladen. Dort gibt es neben den in Algasing hergestellten, ansprechenden Produkten auch den berühmten Algasinger Klosterlikör, den viele als Reiseandenken mitnahmen.

Landrat Martin Bayerstorfer konnte an diesem Tag seinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen besonders ansprechenden Teil des Landkreises Erding nahebringen. Die Fahrradtour klang bei einer Brotzeit in Eibach aus und wird den über 25 Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben. ■

Paten für die ganze Familie gesucht

Gerade junge Familien mit kleinen Kindern fühlen sich in manchen Situationen überfordert. Ihnen könnten helfende Hände, sogenannte Familienpaten, unter die Arme greifen. Es werden ehrenamtliche Helfer und Helferinnen für diese Aufgabe gesucht.

Oft geraten Mütter oder Väter an das Ende ihrer Kräfte, wenn es um die Alltagsbewältigung mit ihren Jüngsten geht. Das passiert aus unterschiedlichsten Gründen: Weil sie z. B. selbst noch sehr jung sind und teils wenig Erfahrung haben, alleinerziehend sind, der Spagat zwischen Familie und Beruf sie zerreißt, den Kopf für ihre Jüngsten nicht frei haben aufgrund z. B. existenzieller Sorgen. Die Familien kommen aus allen Einkommens- und Bildungsbereichen und haben alle eines gemeinsam: Sie fühlen sich mit ihrem Kind allein – und sind es meistens auch. Oft fehlen Netzwerke, die Arbeit ist weit weg von der Herkunftsfamilie, Großeltern sind noch berufstätig, die Familien haben mangelnde Kontakte, sie haben niemanden, den sie bei der Alltagsbewältigung um Rat fragen oder um Hilfe zur Entlastung bitten können. Mit einem Paten/Patin soll Familien mit Kindern zeitlich befristet geholfen werden. Die ehrenamtlichen Helfer müssen sich nicht alleine auf ihre Erfahrung und Intuition verlassen. Allen steht eine kostenfreie Schulung zu. In dieser geht es unter anderem um verschiedene Themen, die in einer Patenschaft auftreten könnten. Ziel ist vor allem die Sensibilisierung, Vorbereitung, das Kennenlernen und ein lockerer Austausch in der Gruppe. Am Ende der Einführung erhalten die Ehrenamtlichen ein Zertifikat vom Bayerischen Staatsministerium für Familie,

Arbeit und Soziales, welches insgesamt das Netzwerk Familienpaten Bayern fördert. Die bereits zertifizierten Paten haben die Schulung als Bereicherung für sich erlebt, in der man die Chance hat sich den Themen des Lebens widmen zu dürfen, ohne primär die Wissensvermittlung im Fokus zu haben, sondern eher die eigene Person und Haltung zu reflektieren. Beide Seiten – Familie und Paten werden während der Patenschaft durch die Koordinatorin begleitet. Niemand muss sich allein gelassen fühlen. Viele Paten berichten, dass sie durch das, was sie tun, eine persönliche Bereicherung erfahren. Interessierte für ein Ehrenamt als Familienpate und Familien, die sich Unterstützung wünschen, können sich bei der Erziehungs- und Familienberatungsstelle unter Telefon 08122 / 8 92 05- 33 melden.

Mehr unter: www.familienpaten-bayern.de ■



Preisverleihung am 18. Juli 2018

Der Landkreis Erding unterstützt das Motto der bayerischen Staatsregierung „Mit Energie in die Zukunft“ und beteiligt sich aktiv an der Energiewende. Als weiteren Schritt in einem umfangreichen Maßnahmenpaket hat Landrat Martin Bayerstorfer im März dieses Jahres die „Aktion Kühlschrankschank“ initiiert.

**Aktion
Kühlschrankschank**
Gesucht wurde
der älteste
Kühlschrank im
Landkreis Erding



Der älteste Kühlschrank im Landkreis kommt von Johannes Rappold aus Ottenhofen. Es handelt sich um einen Bosch 125 S-N mit Baujahr 1954, der immer noch voll funktionstüchtig ist, mit seinen 64 Jahren das Rentenalter aber langsam erreicht hat. Herr Rappold erhält eine Tauschprämie in Höhe von 500 Euro. Der Kühlschrank von Jens Beyer aus Taufkirchen ist mit einem Alter von 62 Jahren der zweitälteste Kühlschrank im Landkreis. Der Kühlschrank ist ein LGA 9629 von der Firma Weidenkaff aus München mit Baujahr 1956 und dient zum Kühlen der Getränke. Herr Beyer erhält eine Tauschprämie von 300 Euro. Der drittälteste Kühlschrank mit einem stolzen Alter von 61 Jahren kommt von Josef Larasser aus

Sankt Wolfgang. Es handelt sich um einen Bosch 110 T-N, der seit seinem Baujahr 1957 durchgehend in Betrieb ist. Herr Larasser erhält eine Tauschprämie in Höhe von 150 Euro. Zudem gab es noch zehnmal eine „Abwrackprämie“ in Höhe von 100 Euro zu gewinnen, für den Austausch von Kühl- und Gefriergeräten, die älter als zwanzig Jahre sind. Insgesamt gab es über 180 Einsendungen, aus denen die Gewinner ausgelost wurden. Ein sinnvolle Aktion – für die Umwelt und den Geldbeutel.

Gewonnen haben: Anita Iseman, Reithofen; Bernd Wiegert, Wörth/Hofsingelding; Jörg Markert, Finsing; Elisabeth Sterr, Hörlkofen; Jochen Göß, Walpertskirchen; Karsten Böttger, Taufkirchen; Helene Müller, Erding; Robert Obermeier, Eichenried; Bernd Ruff, Langenpreising; Sabine Meyer, St. Wolfgang ■

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNGSSTELLE

Koordination der Familienbildung und Einrichtung von Familienstützpunkten

Die große Vielfalt an Angeboten der Eltern- und Familienbildung in der eigenen Region zu strukturieren und zu vernetzen ist das Ziel des Förderprogramms zur strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Deshalb startet der Landkreis Erding das in einigen anderen Landkreisen bereits erfolgreich durchgeführte Projekt zur Koordination und zum Ausbau der Eltern- und Familienbildungsangebote. Dabei wird der Aufbau von leicht erreichbaren Familienstützpunk-

ten als erste Anlaufstelle für alle familiären Fragen und als Begegnungsort eine große Rolle spielen. Erste Aufgabe und Grundlage der Vernetzungsarbeit ist die Durchführung einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Familienbildungsangebote in Erding sowie

eine gemeinde- und sozialraumorientierte Bedarfsanalyse, um die in Erding vielfältige Bildungslandschaft für Eltern- und Familienbildung genau auf die Bedürfnisse der Eltern vor Ort anzupassen. Die Eröffnung der neuen Familienstützpunkte ist für 2019 geplant. An-

bieter von Familienbildung sowie interessierte Eltern und andere Erziehende können die Koordinierungsstelle für Familienbildung und Familienstützpunkte Erding unter der Telefonnummer 08122 / 8 92 05 38 erreichen oder per E-Mail unter familienbildung-erding@ra-ed.de. ■

JUGEND & FAMILIE

VERKEHRSWESEN

30 Jahre Pflegekinderfachdienst

1988 wurde vom damaligen Jugendwohlfahrtsausschuss ein Fachdienst im Jugendamt Erding installiert, der sich ausschließlich um die Belange von Pflegeeltern, Pflegekindern und Herkunftseltern kümmern sollte.

Wunsch und Ziel war es, Pflegefamilien eine gute Begleitung und Betreuung zur Seite zu stellen und den sich ständig verändernden gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden. Der Fachdienst wurde großzügig mit personellen und finanziellen Ressourcen sowie umfangreichen Befugnissen ausgestattet. Stets standen der Landrat und der Jugendhilfeausschuss den Pflegefamilien und dem Fachdienst sehr wohlwollend gegenüber. Aus unterschiedlichen Gründen können manche Kinder nicht bei ihren leiblichen Eltern leben.

Die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen durch andere Familien bedeutet, dass den elementaren Bedürfnissen der Kinder nach Nähe, Versorgung, Schutz und Orientierung entsprochen wird. Sie können so unter förderlichen Bedingungen aufwachsen, neue positive Bindungs- und Beziehungserfahrungen machen und möglicherweise frühe Gefährdungserfahrungen verarbeiten. Im Landkreis Erding widmen sich derzeit über 40 Pflegefamilien dieser anspruchsvollen Aufgabe. Aus einer Familie mit viel Pri-

vatsphäre wird nach Aufnahme eines Kindes eine „öffentlichere“, die sich auf viele neue, interessante Erfahrungen einlässt. Dies verlangt von den Pflegefamilien ein hohes Maß an Flexibilität und Toleranz, Herzensgüte und Belastbarkeit. Hilfreiche Voraussetzung für das Gelingen eines Pflegeverhältnisses auf Dauer ist, dass es ein professionelles Unterstützungsnetz gibt, das ein kompetenter Fachdienst aufbaut und vermittelt. Die Mitarbeiter des Fachdienstes stehen nicht nur selbst für die Beratung und Begleitung der Pflegeeltern zur Verfügung, sondern organisieren auch Fortbildungen sowie Gruppengespräche (Supervisionen) und vermitteln an pädagogische und therapeutische Fachstellen. Zur weiteren Aufgabe des Fachdienstes gehört die sorgfältige Überprüfung und Auswahl zukünftiger Pflegeeltern. Der Landkreis unterstützt die fachliche Arbeit, indem zusätzliche Leistungen für Pflegekinder zur Verfügung gestellt werden.

Wer sich für eine als Pflegefamilie interessiert, wendet sich an den Pflegekinderfachdienst unter Telefon 08122 / 58- 11 72 ■

Lange Wartezeiten sind passé.

Der Online-Service der Zulassungsstelle am Landratsamt bietet die Möglichkeit zur schnellen Ab- und Wiederanmeldung ihres Fahrzeugs.

www.buergerserviceportal.de/bayern/lkcrding
Auf unserer Homepage können Sie sich bequem von Zuhause aus sowohl Ihr Wunschzeichen sichern als auch eine Außerbetriebsetzung bzw. Wiederzulassung Ihres KFZ vornehmen. Wenn sie also kein neues Kennzeichen brauchen, sparen Sie sich so den Gang zum Landratsamt. Außerdem kön-

nen Sie sich für Ihren nächsten Besuch in der Zulassungsbehörde auf unserer Homepage www.landkreis-erding.de/terminreservierung einen Termin reservieren. Damit vermeiden Sie Wartezeiten. Am 1. Januar 2018 betrug der Bestand im Landkreis Erding 127.981 (Vorjahr 125.108) zugelassene Fahrzeuge. Dieser stetige Zuwachs hält seit Jahren an. ■





41. Fest der Internationalen Begegnung

Zum 41. Mal lud der Landkreis Erding ein zum „Fest der Internationalen Begegnung“. Hauptthema war in diesem Jahr unsere Partnerregion Bastia auf Korsika. Die Partnerschaft war vor 30 Jahren von Altlandrat Xaver Bauer, und dem damaligen Distrikts-Präsidenten Jean Zuccarelli per Urkunde feierlich besiegelt worden.

Bei mehreren Auftritten begeisterte das Vokalensemble „Tempus fugit“ mit landestypischem Gesang; eine Fotoausstellung von Angèle Ricciardi Chavazas und Tomas Popowski mit Motiven aus Bastia und Umgebung rundete das Programm ab. Darüber

hinaus gab es aber auch wieder einen bunten Mix aus internationalen Speisen, Musik und Folklore aus aller Welt. Bei bestem Wetter und freiem Eintritt feierten die Gäste auf dem Gelände der Kreismusikschule bis in den späten Abend hinein.



EHRUNG

Ehrenamtsempfang – Ehre, wem Ehre gebührt

In diesem Jahr lud Landrat Martin Bayerstorfer engagierte Ehrenamtliche aus dem Bereich „Kinder- und Jugendarbeit“ zu einer Feierstunde im Gasthaus Hinterberg in Dorfen. In den Jahren zuvor wurden bereits Empfänge für Ehrenamtliche in der Pflege sowie für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer ausgerichtet.

In seiner Ansprache würdigte der Landrat das Engagement, das die Freiwilligen Kindern und Jugendlichen, der wichtigsten Ressource unserer Gesellschaft entgegenbrächten, als unschätzbar wertvoll. Jugendarbeit umfasst ein breites und vielfältiges Spektrum von Bildungs- und Freizeitangeboten in Jugendverbänden, Vereinen und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Sie ist Bestandteil der sozialen Infrastruktur der Städte, Märkte und Gemeinden und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und zur Prävention von Problemlagen. Ziel der Jugendarbeit ist es, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern. Die Angebote der

Jugendarbeit sollen daher an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Sie sollen junge Menschen zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Viele Jugendliche zeigen durch die Übernahme von ehrenamtlichen Tätigkeiten ein hohes Verantwortungsbewusstsein und das Interesse unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Bisher gibt es im Landkreis bereits über 100 Inhaber der sogenannten Jugendleitercard (JuLeiCa), die eine spezielle Schulung für die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durchlaufen haben.



66. Landkreiswallfahrt nach Maria Thalheim

An einem sonnigen Sonntagmorgen fand die 66. Landkreiswallfahrt nach Maria Thalheim statt.

Sie ist in ihrer Art einmalig in ganz Bayern und zog auch dieses Jahr wieder mehr als tausend Besucher an. In diesem Jahr zelebrierte Abt Markus Eller OSB aus Scheyern den Got-

tesdienst. Erstmals wurde die Wallfahrt nach Maria Thalheim im Jahr 1419 urkundlich erwähnt. Thalheim gehört somit auch zu den ältesten Wallfahrtsorten in Altbayern.



DIENSTJUBILÄUM

Kommunalpolitisches Engagement

Für langjähriges kommunalpolitisches Engagement wurden auch in diesem Jahr wieder einige herausragende Persönlichkeiten von Landrat Martin Bayerstorfer geehrt.

Der Landrat bescheinigte den Geehrten, dass sie, egal ob ehren-, oder hauptamtlich eine bedeutende Verantwortung für Ihre Mitmenschen übernommen hätten. Die Bilanz des Landkreises und seiner Städte, Märkte und Gemeinden drücke die Vielfalt des Engagements und der Problemstellungen für die Mandatsträger aus, die mit Mut, Fleiß,

Fantasie und Tatkraft aber auch mit deutlicher Zielsetzung zu Werke gehen. Besonders die langjährigsten Mitglieder, wie Jakob Schwimmer, der den Landkreis Erding auch jahrelang als Landtagsabgeordneter vertreten hat, und Rudi Ways könnten besonders stolz auf die, in jedweder Hinsicht positive, Entwicklung des Landkreises sein.



Zum 10-jährigen Dienstjubiläum als Bürgermeisterin und Bürgermeister gratulierte der Landrat: Dr. Peter Deimel, Langenpreising; Ursula Eibl, Steinkirchen; Max Gotz, Erding; Heinz Grundner, Dorfen; Max Kressirer, Finsing; Manfred Ranft, Wartenberg; Gerlinde Sigl, Lengdorf; Georg Wiester, Eitting; Pamela Kruppa, Moosinning (nicht auf dem Bild). Für 10-jähriges Dienstjubiläum als Kreisrat und Kreisrätin wurden Peter Attenhauser, Ulla Dieckmann, Gertrud Eichinger, Korbinian Empl, Heinz Grundner, Rainer Mehringer, Michael Oberhofer, Manfred Slawny und Willi Vogl geehrt. Zum 40-jährigen Dienstjubiläum gratulierte der Landrat: Jakob Schwimmer und Rudolf Ways.

EHRUNG

Auszeichnung für unsere besten Sportlerinnen & Sportler im Landkreis Erding

Die Sportlerehrung fand heuer zum 41. Mal statt. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Leistung des Landkreises, um gleichermaßen sportliche Höchstleistungen und das Ehrenamt zu würdigen.



Meisterschaften; Erst- bis Drittplatzierte bei Deutschen Meisterschaften; Erst- bis Sechstplatzierte bei Europa- und Weltmeisterschaften; Teilnehmer bei Olympischen Spielen; Schulmeister ab Bezirksebene. Insgesamt erhielten 164 Einzelsportler sowie 22 Mannschaften (große Mannschaften ebenso wie 2-er oder 3-er-Gruppen) mit insgesamt 135 Sportlern eine Auszeichnung.

Im Jahr 1977 wurde die Veranstaltung von Landrat Simon Weinhuber ins Leben gerufen. Seitdem sind weit über 10.000 Sportlerinnen und Sportler aus dem Landkreis Erding für ihre sportlichen Erfolge und herausragende

Leistungen in den verschiedensten Disziplinen ausgezeichnet worden. Geehrt werden dabei gemäß den Richtlinien folgende Leistungen: Sieger bei Bezirksmeisterschaften; Erstplatzierte bei Bayerischen- und Süddeutschen

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Landkreis Erding, Aloys-Schießl-Platz 2, 85435 Erding, Telefon: 08122 / 58 - 0 poststelle@lra-ed.de, www.landkreis-erding.de | REDAKTION & TEXT: Claudia Fiebrandt-Kirmeyer, Daniela Fritzen Klinikum Landkreis Erding | LAYOUT: Monika Tauschel | BILDMATERIAL: Landratsamt Erding, Klinikum Landkreis Erding, 123rf | DRUCK: Norbert Präbst Satz & Druck GmbH, Dorfen | DRUCKAUFLAGE: 62.169

